

FORT DE MUTZIG



Fort de Mutzig Feste Kaiser Wilhelm II

Der Schlieffenplan



bp bildarchiv preussischer
k kulturbesitz

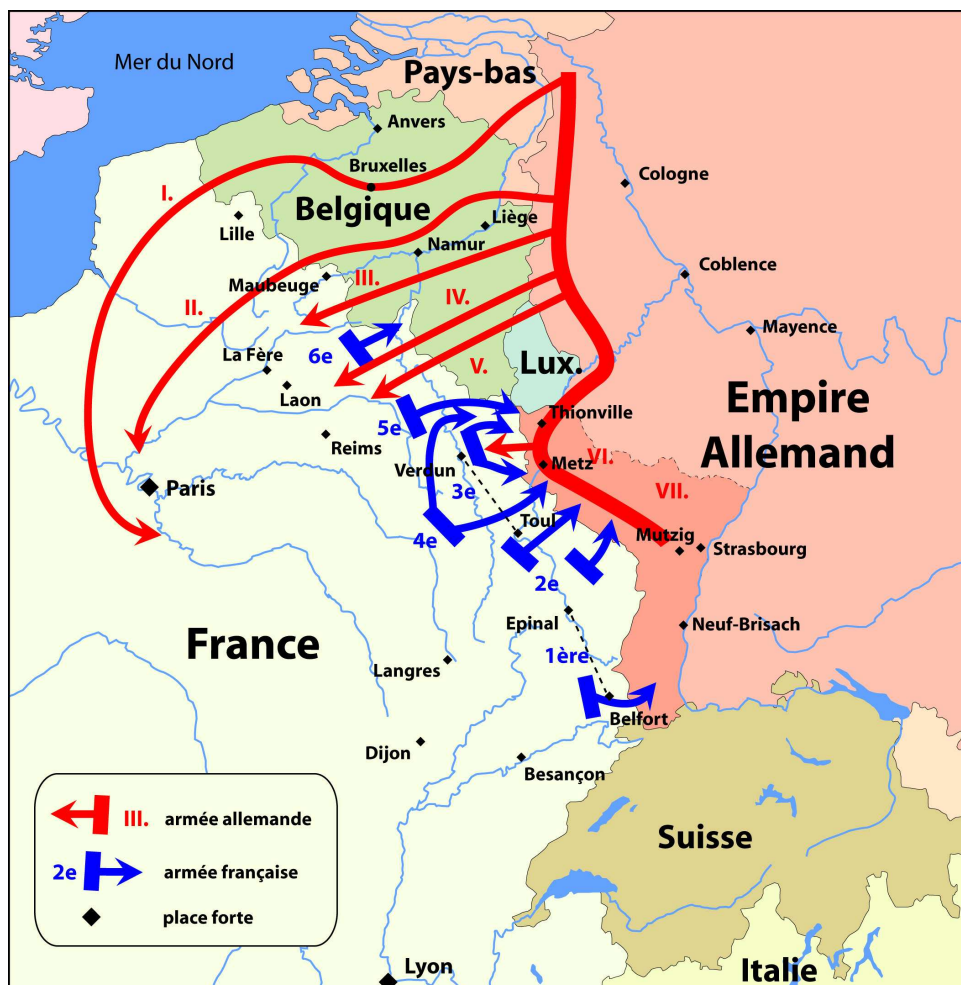
Angesichts der für Deutschland bedrohlichen Allianz zwischen Russland und Frankreich, ergreifen die deutschen Strategen die Initiative für einen offensiven Plan: sie profitieren von der schwerfälligen Mobilmachung der russischen Armee und greifen zunächst Frankreich an, um es in einem Blitzangriff in die Knie zu zwingen. Sobald der Sieg im Westen errungen ist, wendet sich die deutsche Armee nach Osten, um dort gegen Russland zu kämpfen.

General Alfred Von Schlieffen (1833 – 1913), deutscher Chef des Generalstabs von 1891 bis 1906, schlägt einen kühnen Angriffsplan gegen Frankreich vor:

- Dank der in Preußen gebauten Befestigungsanlagen, kann den ersten russischen Offensiven standgehalten werden. Dies ermöglicht der restlichen Armee sich im Westen zu sammeln.

- Das Gros der deutschen Armee läuft in Belgien ein, schlägt die belgische Verteidigung, wenn diese sich ihnen in den Weg stellt, und mit dem Einmarsch in die Hauptstadt Paris, werden die Franzosen zur Kapitulation gezwungen.

- Die deutschen Festungen in den Departementen Mosel und Elsass können die französischen Kräfte zurückhalten. Die Einsparung von Truppen aufgrund der Festungen kommt dem Angriffsflügel zu Gute, der sich im Norden befindet.



Die Feste Kaiser Wilhelm II im Rahmen des Schlieffenplans

Die Feste Kaiser Wilhelm II spielt eine Rolle ersten Ranges im Schlieffenplan. Sie unterbindet jegliche französische Offensive Straßburg anzugreifen, indem sie die Ausgänge der Vogesen im Näheren Umfeld sowie die Rheinebene abriegelt.

Somit kann zudem eine Einkreisung Straßburgs verhindert werden und die französischen Kräfte stoßen auf deutsche Verteidigungen, die sie kostbare Zeit kosten wird. Diese Blockade in der Rheinebene nutzt der nördliche Flügel der deutschen Armee um Paris, über Belgien her kommend, schnell zu erobern.

